

Motion**für die schnelle und umfassende Einführung der „Schulischen Sozialarbeit,, für die Abteilungen Kindergarten und Primarschule**

Die Stadt Luzern hat zusammen mit dem Kanton ein Pilotprojekt unter dem Titel „Soziales Wohlbefinden,, lanciert. Ein Teilprojekt daraus ist die Schulische Sozialarbeit. Unter der sorgfältigen und breit abgestützten Federführung des Oberstufenrektorates wurde für die Orientierungsstufe ein Pilotprojekt „Schulische Sozialarbeit,, entwickelt. Ab Frühling 2001 wird es starten. Zudem ist vorgesehen, für die obere Primarstufe 30 % zur Verfügung zu stellen.

Soziale und pädagogische Schwierigkeiten fallen immer häufiger schon im Kindergarten und in der unteren Primarschule auf. Lehrpersonen werden regelmässig mit schwierigen Familiensituationen, mit Gewalt und sozialer Verwahrlosung konfrontiert. Die schulische Sozialarbeit kann in solchen Fällen eine wichtige Kommunikations- und Verbindungsaufgabe wahrnehmen und hat durch ihre Präsenz einen starken Präventionscharakter.

Folgende Aufgabenstellungen können von der Schulischen Sozialarbeit wahrgenommen werden:

- Beratungs-, Begleitungs- und Interventionsangebote im Schulhaus
- Triagefunktion
- Entlastung der Lehrpersonen und Schulhausleitungen

Andere Kantone haben die Erfahrung gemacht, dass es wichtig ist, den Zugang zur Schulischen Sozialarbeit möglichst niederschwellig zu gestalten. Dies bedingt eine hohe Präsenz der SozialarbeiterInnen in den Schulhäusern und auf dem Pausenplatz.

Lehrpersonen können neben ihrem Amtsauftrag keine Schulische Sozialarbeit leisten. Sie sind dafür nicht ausgebildet und zeitlich überlastet. Die Sozialarbeiterin, der Sozialarbeiter kennt die rechtlichen Möglichkeiten, kann zwischen den betroffenen Parteien eine wichtige Koordinations- und Vermittlungsaufgabe wahrnehmen und weiss, welche Hilfsangebote wo zur Verfügung stehen.

Wenn eine schwierige Situation schon im Kindergarten oder in der frühen Primarschule angegangen wird, ist die Chance gross, dass sie nicht eskaliert und dass dem Kind und der Familie zu einem frühen Zeitpunkt effektiv geholfen werden kann. Frühzeitige Hilfe kommt alle Betroffenen längerfristig günstiger zu stehen.

Wir bitten den Stadtrat, so schnell wie möglich ein umfassendes Konzept für die Schulische Sozialarbeit auf der Primarstufe zu erstellen beziehungsweise dem ORST-Konzept anzupassen. Nach Ablauf der Pilotphase soll mit einem Bericht über das Pilotprojekt auf der Primar- und Orientierungsstufe informiert und aufgezeigt werden, wie es weiter gehen soll.

Christa Stocker
namens der GB-Fraktion

Luzern, 15. Februar 2001